

... heute das Vertrauen in die ...

... in großer Verarbeitertriebe ...

... am 20. November den ...

... die französischen ...

... die französische ...

... die französische ...

... die französische ...

... die französische ...

... die französische ...

... die französische ...

... die französische ...

... die französische ...

... die französische ...

... die französische ...

... die französische ...

... die französische ...

... die französische ...

... die französische ...

... die französische ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... in Russland ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... der Volkskammer ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... in Karlsruhe ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... der Berliner ...

... ein Vater ...

... ein Vater ...

... ein Vater ...

... ein Vater ...

... ein Vater ...

... ein Vater ...

... ein Vater ...

Zur Weihnachtsbäckerei

empfiehlt sämtliche Artikel in schönster neuer Waare

W. Reichelt.

(1750)

Lieferung von Flussschiffen.

Die Lieferung von zu Pflasterung geeigneten Flussschiffen auf dem Main- und Jagersplätze der Stadt Wiesbaden, die bis zum 1. December 1891 an der öffentlichen Ausschreibung teilnehmen und die Ausschreibung bis zum 1. December 1891 auf die Straße von Wiesbaden bis zur Wasser- und Flussschiffen-Gesellschaft, 140 ohm. 2. Straßendamm, Wiesbaden, Nr. 140, im 2. Stockwerk, bis zum 1. December 1891, 10 Uhr Vormittags, im Amt des Herrn Oberbürgermeisters, demselben einzureichen.

Vergebung von Maurerarbeiten.

Die Maurerarbeiten zum Neubau einer Brücke über die Breiten im Anschlage von 789 Mark 42 Pfg. sollen im Submissionswege vergeben werden.

Plauplan, Kostenübersicht und Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Bürgermeisterei einzusehen und wolle schriftliche Angebote längstens bis 5. December d. J. verschlossen mit der Aufschrift Submission postfest an der eingereicht werden.

Windenreute, den 22. November 1891.

Das Bürgermeisterei:

Wolfsperger.

Gothaer Lebensversicherungsanstalt

Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt zeigt sich aus:

- durch ihr festes Wachstum — ihr Versicherungsbestand betrug: Ende 1829: 7 100 000 Mk. Ende 1868: 181 400 000 Mk. Ende 1888: 43 700 000 Mk. Ende 1878: 347 100 000 Mk. Ende 1846: 72 000 000 Mk. Ende 1888: 550 500 000 Mk. Ende 1858: 103 800 000 Mk. Ende 1890: 535 700 000 Mk.
- durch die Beständigkeit ihrer Existenz — der Abgang bei Begehrten stellt sich bei ihr niedriger, als bei fast allen anderen Lebensversicherungsanstalten;
- durch die verhältnismäßige Größe ihres Fonds und insbesondere ihres Sicherheitsfonds;
- durch die große Sparanfekt ihrer Verwaltung;
- durch die Höhe ihrer Ueberflüsse und die volle unverfälschte Rückgewähr derselben lediglich an die Versicherten.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfall in Kraft.

Vertreter: A. Dölter, Emmendingen.

Mittwoch Abend Metzel-Suppe

Frau Hieber zum Adler.

Evangel. Gesangbücher

in grösster Auswahl, vom einfachsten bis elegantesten Einband mit Gold, Silber und Elfenbein sind zu haben in

A. Dölter's Buchhandlung.

NB. Auch solche in grossem Druck sind stets zur Auswahl vorräthig.

Neueste Hochfeine Papier-Cassetten

überraschend schöne und geschmackvolle Ausstattung, empfiehlt in reicher Auswahl bei billigen Preisen

A. Dölter's Buchhandlung.

Für Gastwirthe! Sulz

versendet äusserst sauber gereinigt von 10 Kilo an per Kilo 50 Pfg. ab hier gegen Nachnahme. Größere Posten entsprechend billiger.

Schneemehlgerei Friedr. Fiedler, Mannheim.

Kölner Dombau-Lotterie.

Kur haares Geld.

Hauptgewinne: 75.000 Mk., 30.000 Mk., 15.000 Mk. u. s. w.

Ziehung am 18. Febr. 1892.

Loose zu 3 Mark

(Vorteil mit 1/20 Pfg.)

zu beziehen durch die Expedition d. Blattes.

Gestrichte Herren- u. Knaben-Jacken, Normal-Hemden, Arbeits-Hemden, Unterhosen und Unterleibchen, Socken und Strümpfe

neu eingetroffen zu bekannt billigen Preisen

Wilh. Jundt Nachf.

Schäfte, Regale oder Dielen

zu kaufen gesucht. Näheres bei der Expedition ds. Blattes.

Christbaum-Confect

Kiste 440 Stück, reichhaltige Mischung Nr. 2 80. Nach. Bei 3 Kisten 1/2 Preis.

Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.

Gefalleinzug

in Remigien wird am Donnerstag den 3. und Freitag den 4. Dezember d. J. im dortigen Caffeehaus, im Calmen abgehalten.

Emmendingen, 16. Novbr. 1891.

Dr. Domanrüberverwaltung.

Kalender für das Jahr 1892.

Paul Meyer's Notizkalender Nr. 2. —40	Jahr. Hinterer Votem. Bild. —40
Dahlemerkalender geb. —1.50	Der Better von Rhein —30
Gartenaußerkalender —1.	Kalender des Evangel. Bund. —25
Großer Volkskalender des Sinkenden Voten —1.	Hebels Anekd. Hausfreund (Tauberschloßbühner) —30
Großer Kalender —1.	Hebels Anekd. Hausfreund (Väter) —20
Erhard's Notizkalender —1.	Wanderer am Bodensee —20
Baynes Familienkalender —1.50	Waldhüter Sammelkalender —20
Gustav Wolffkalender —1.50	Luftiger Bilderkalender —30
Deutscher Reichskalender —1.40	Richterkalender —40
Sagner Hinterer Voten —1.30	

Vorrätig in

A. Dölter's Buchhandlung.

Handschuhe, Corsetten, Tricot-Tailen.

Größte Auswahl. Billige Preise.

Wih. Jundt Nachf.

Grosse Lotterie

des Strassburger Gewerbe-Vereins

6. 60000 Mark i. M.

Gewinnem in Gold

3000 Baar

M. 10000 Mark

Markt 9000 Mark i. M. 3 Gewinne 3000 " " 3 Gewinne 38000 sonstige Gewinne.

Ziehung in Strassburg vom 8.-12. Dezember d. J.

Ein Loos 1 Mark
Elf Loose 10 Mark.

Zu haben bei

Moritz Strauß junior in Mainz. Generaldebit und bei allen Vorkaufern.

Dienstmädchen

findet sofort oder auf Weihnachten bei einer kleinen Familie Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl.

Announciren bringt Gewinn!

Das heißt das richtige Announciren, man lasse seine Angaben knapp und deutlich ab, viele Worte nützen nichts.

Man annouciere möglichst oft, denn so wenig der Verkäufer sein Verkaufsblatt nur einen Tag lang aushängt und dann einlegt, so wenig sollte derselbe unterlassen, seine Firma so oft als möglich anzugehen.

Die Anzeige sucht den Käufer in seiner Verlebung auf, die Firma muß der Käufer selbst auf der Straße aufsuchen. Ein hervorragender Geschäftsmann äußerte sich über den Wert der Anzeigen in folgender Weise:

Erste Einrückung — man überleht sie.
Zweite Einrückung — man bemerkt sie, aber man liest sie nicht.
Dritte Einrückung — man liest sie, denkt aber nichts dabei.
Vierte Einrückung — man interessiert sich für den Preis.
Fünfte Einrückung — man spricht darüber mit seinen Freunden.
Sechste Einrückung — man möchte wohl einen Versuch machen.
Siebente Einrückung — man kauft!

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit 250 Bildern. Preis jährlich 1.25 Mk. Einmalig 75 Pf.

Verlagsgesellschaft: G. Schaller & Comp., München, Marktstraße 3.

Vertrieb: in allen Buchhandlungen u. Postämtern.

Kochbücher, Jugendchriften, Indianergeschichten

in großer Auswahl empfiehlt

A. Dölter's Buchhandlung.

Haar- und Bartfülle

haben der höchste Gebrauch von H. M. Vanolich's echter Tanno-Chinin-Pomade. Apotheker.

Woll-Waaren.

Hüllen, Umschlagtücher, Kapuzen, Umhengen, Schalohen, Kragen, Kinderkleider, Kinderwagen etc. empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Wilh. Jundt Nachf.

Hochberger Bote

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dölter in Emmendingen.

Emmendingen, Samstag 28. November 1891.

Bestellungen auf den „Hochberger Bote“ für den Monat Dezember können bei allen Postanstalten und Landbriefträgern gemacht werden.

Die Expedition d. Blattes.

Politische Tagesübersicht.

Am Montag Abend um halb 11 traf der russische Minister des Auswärtigen, Gortchakow, aus Paris in Berlin ein. Dienstag Vormittag ertheilte der Kaiser im Berliner Schlosse Hr. v. Giers ein Audienz, welche zwanzig Minuten dauerte. Mittags um 1 Uhr fand bei dem Reichskanzler v. Caprioli zu Ehren des russischen Ministers eine Frühstückstafel statt, zu welcher unter anderen hochgestellten Persönlichkeiten der russische Vizekonsul Graf Schumaloff, der Reichskanzler Graf Murawjoff, Fürst Rasbunin, der Staatsminister v. Bessel, Staatssecretär Freier v. Marschall, Unterstaatssecretär Freier v. Rothemann, die Generale v. Werder und Graf Webell eingeladen waren. Von Paris nach Berlin — schon dieser Weg schreibt der „Schm. W.“, ist bezüglich für die Sendung, die Hr. v. Giers auf seiner mitterlächlichen „Veranlassungsdarstellung“ zu erfüllen hat. Was kann sein Zweck anders sein, als aufgeregt Wenden der Franzosen etwas zu dämpfen, und aber Einiges zu sagen, das untern sehr bedenklich gewordenen Ansicht von unserer politischen Macht etwas umstimmen soll? Hr. v. Giers ist ganz der Mann zum Verschönen; und das braucht man ja, da die Bewehrung noch nicht fertig sind, um auf uns zu schlagen. Ein alter Herr von 71 Jahren, erfahren im diplomatischen Dienste, in Wien und St. Petersburg, wie in den europäischen Hauptstädten zu Hause, Kenner aller wichtigen Verhältnisse — auch in

ausland die Rede sein soll. Da aber dadurch an der Wirklichkeit sich nichts ändern wird — sonst bräde ja die politische Arbeit Russlands von vielen Jahren zusammen aus der Stern aller Feinde Deutschlands, das französische Kaiserthum, wie vom Himmel — so werden die beschönigenden Worte wirken als das, was sie sind: Worte, nichts als Worte. Es werden im Grunde verwehrt, wie die Rauchwolken der Sollen, die den russischen Sendenden wieder herumwärtig führen. — Der Reichstag hat am 24. d. Mts. die Interpellation Giese, die Hebung des Handwerkerhandes betreffend, behandelt. Nachdem Abg. Giese seine Interpellation entwickelt hatte, antwortete Staatssecretär v. Müllner, indem er erklärte, auf dem Verwaltungsweg solle das Verhältniß zwischen Konsum-Vereinen, die Gefängnisarbeit, das Subsidienwesen und die Gefängnisarbeit der Abzahlungsgeschäfte geregelt werden. Ein Geselchenschaft zur Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Handwerker sei in Vorbereitung, dagegen erscheine die Einführung obligatorischer Jünglinge und des Versicherungsmittelwesens unmöglich. Eine Organisation des Handwerks durch Kammern solle den Beschäftigten des Bergbauwesens abgehen und das Handwerk kräftigen, damit das letztere auch ferner eine kräftige Stütze des Kronens und des Vaterlandes bilde und seinen goldenen Hosen wieder finde. Die Erklärung des Ministers wurde mit Beifall angenommen.

Am 28. November 1848 starb der berühmte Bildhauer S. M. Schwantner. Klaffige Reiztheit des Stils zeichnet seine Werke aus, die sich an die Antike anlehnen, aber deutsch-nationales Gepräge tragen. Seine Bildwerke befinden sich größtenteils im Hoftheater, in der Synagoge, im Palais des Herzogs Max, im neuen Königshaus, in der Hofkapelle. Er war Professor an der Akademie zu München.

Am 29. November 1871, also heute vor 20 Jahren, vollzog sich in unserm Nachbarreid im Westen ein Ereignis, welches aufgenommen und erzählt gleichzeitig ihre durch Defet vom 22. Januar 1892 mit Befehl des Reichspräsidenten Götter zurück. Die genannten Ereignisse erklärten sich dadurch mit der Neubildung der Dinge in Frankreich einverstanden und die neue Republik gewann dadurch das Vertrauen des französischen Volkes und der Regierungen der übrigen europäischen Staaten.

Am 30. November 1843 wurde zwischen dem Sultanen und dem päpstlichen Konklav zu Velle ein Vergleich abgeschlossen, bei dem die Geschlichter als die sog. Kompagnaten bezeichnet sind. Die letzten Anhänger von Gius haben sich durch die Vermittlung der Oesterreich, ihre Forderungen zu nähigen. Sie mußten zugestehen, daß das Aemthel nicht allein in beiderlei sondern auch in einerlei Gestalt gerichtet werden dürfe; ferner sollte in Zukunft zwar noch immer frei, aber nicht von Kalen sondern nur von vorderordneten Priestern gelehrt werden. Der Lehr der Puffiten, daß die Geistlichkeit keine Güter besitzen dürfe, wurde die Kaufel angehängt, daß sie aber solche verwalten dürfe. Wie alle Verträge in jener unheilbaren Zeit, so schied auch dieser nur geschlossen zu sein, um nicht respektiert zu werden.

Die national liberale Partei hat im Reichstage folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, die Erwartung auszusprechen, daß bei der Ausarbeitung eines für das deutsche Reich gemeinsamen Gesetzes, betreffend die Militärgerichtsverfassung und die Militärrechtsprechung, die Grundzüge der Ständigkeit der Gerichte, sowie der Öffentlichkeit und Mündlichkeit des Hauptverfahrens zur Geltung gelangen, soweit nicht besondere militärische Interessen Ausnahmen nothwendig erscheinen lassen.“

— Im sozialdemokratischen Lager herrscht großer Jubel über den Ausfall der Berliner Stadtverordneten wahlen und es ist in der That auch alle Ursache dazu vorhanden. Die Thatfache, daß die Sozialdemokraten bei den Gemeindevahlen, die obenstehend Genanntem und keine allgemine Wahlen sind, fast ebenso viele Stimmen auf ihre Kandidaten vereint haben, als die Freisinnige und Bürgerpartei

Ein lautes Hurra! aus mehr denn tausend Röhren begrüßte den Gewacht der Brutenom von Lily zurückgetreten, die Lily ein Autoverleiher d. h. ein Autoverleiher war im betriebe und er ist eben so noch in der That ein Autoverleiher. „Befehl! Befehl!“ hatte es laut in seinen Ohren, obgleich es ihm Niemand zum Befehl gab, wie viele ihm diese Niederlage gönnten.

Die von München den elten seit, um dem Sieger Glück zu wünschen, ist ein sehr zu dem Orte.

Lily beachtet sich allen zu dem Orte und fand auf einen Gluck. Er führte die Bestimmung eine Niederlage in einer Ehrenkade auf. Der Fahrer wurde ihm von dem ganzen Anhalt einer Compagnone flücht in die Verhältnisse gehen, und er trat dies auf einen Augenblick. Noch umstanden alle seine Bekannten den glücklichen Sieger, und er erklärte sich wie ein Aemthel. Da sah er, wie sein Jockey mit der Saule von dem Rücken ab auf den Sattelplatz einbog. Ein toller Gewacht kloß in seinem Kopf die glücklichen Kope auf. Er sprach aber und wehrte das Wort der bedeutenden Handbezeugung. Er sah den Jockey heran. Schüchtern lenkte er die Pferde, deren Hanten noch immer nach ihm ringelnd hing saugten, zu ihm.

„Steig ab!“ befahl der Reutenom mit harter, lauter Stimme. „Entschieden wir länger“, gab der Besagte zur Antwort. „Und ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß bei den meisten englischen Kennen die Strecken länger sind“, bemerkte der Oberst.

Der Reutenom von Lily judte mit der Schulter, als wisse er das besser, und nur der Reupst vor seinem Ohren vertrieb ihm, seine Meinung zur Geltung zu bringen.

„Ja habe die Sabine bereits um nächsten morgen Kennen in England angemeldet, sprach er zu Lilow, der eben ihm stand. Wenn sie dort wieder nicht den ersten Platz gewinnt, so glaube ich, das zweiten doch sicher zu sein. Dies Kennen ist ja nur ein Spiel.“

Die Kennen kamen zum zweiten Male in Sicht. Längs der langen Barriere bewegten sich alle Köpfe vor. Lauffüß Schwelgen bewegte, dann in seinen Gedanken mußte entscheiden sein, was er erregte war. Noch hielten Sabine und das Pferd des Quisbessers sich das Gleichgewicht, so brauchte auch dieser die Reiligkeit und gewann sofort einen kurzen Vorsprung.

Und diesen beauptete er. War eine gute Pferdebinde langte er zuerst am Ziele an.

Am Ghere.

Roman von Friedrich Friedrich. (Zweite Hefung.)

Lily's Pferd war um eine halbe Länge voraus, den Runden entlang es liefen nicht, daß der Jockey bereit in eigener Weise die Reiligkeit gebrauchte, während der junge Quisbessler sein Pferd noch vor nicht ausbreiten lassen.

Lily's Auge hatte sich wohl gemerkt, das Blut ieden aus seinem Gesicht wich zu sein. Er lächelte, aber dies Lächeln war ein erzwingendes.

„Wachlich!“ rief er laut, obgleich Niemand ein Wort gesprochen hatte. „Ich kann meine Schöne und weis, daß sie ausfällt. Das geübte Kennen beginnt er jetzt, bis vierer konnte jeder Gaul mitfahren. Die Bahn ist überaus eine lächerlich kurze, in England ist sie fünfmal so lang.“

von Lily, wissen Sie genau, wie lang die Wägen in England sind?“ fragte der Oberst, den Kopf etwas zur Seite bewegend. „Entschieden viel länger“, gab der Besagte zur Antwort. „Und ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß bei den meisten englischen Kennen die Strecken länger sind“, bemerkte der Oberst.

Der Reutenom von Lily judte mit der Schulter, als wisse er das besser, und nur der Reupst vor seinem Ohren vertrieb ihm, seine Meinung zur Geltung zu bringen.

„Ja habe die Sabine bereits um nächsten morgen Kennen in England angemeldet, sprach er zu Lilow, der eben ihm stand. Wenn sie dort wieder nicht den ersten Platz gewinnt, so glaube ich, das zweiten doch sicher zu sein. Dies Kennen ist ja nur ein Spiel.“

Die Kennen kamen zum zweiten Male in Sicht. Längs der langen Barriere bewegten sich alle Köpfe vor. Lauffüß Schwelgen bewegte, dann in seinen Gedanken mußte entscheiden sein, was er erregte war. Noch hielten Sabine und das Pferd des Quisbessers sich das Gleichgewicht, so brauchte auch dieser die Reiligkeit und gewann sofort einen kurzen Vorsprung.

Und diesen beauptete er. War eine gute Pferdebinde langte er zuerst am Ziele an.

„Lily judte mit der Schulter.“

„Das Pferd war mehr denn hundertmal Markt wert!“ riefen einige Kameraden des Reutenom, welche die That nicht begriffen konnten.

„Eine gleiche Summe haben Sie durch Reiten verloren!“ sagte Lilow zurück.

„Mit gleichgültiger Miene zog Lily sein Cigarettenetui hervor und zündete sich eine Paanana an.“

„Sie entschließen sich über die Sache mehr als ich“, erwiderte er lächelnd. „Bald! Sächterlich, das soll mir den heutigen Tag nicht vorüber sein. Die Wägen werden sich bald verkaufen, dem Teufel für, es ist viel Mühe, und ich habe noch viel Geld kassieren lassen. Kommen Sie!“

Die meisten seiner Kameraden jogenen, sie schenkten den Wägen willien über die thörichte That nicht so schnell aberlassen zu können.

„Lily, ich würde eben so geachtet haben!“ rief der Vater des Lilow. „Sie würden sich über das Pferd freuen haben, so oft Sie es wieder gewinnen. Jetzt wird es zwar nie wieder zeigen, aber Sie auch nicht wieder ärgern. Ja gehe mit Ihnen!“

„Hoffa! Unter Lilow den einzigen lächelnde Bruhl.“ entgegnete der Reutenom lachend, indem er die Hand in den Arm des Lilow legte. „Aber wenn Sabine jetzt noch lebte, würde ich vielleicht noch anders handeln.“

„Wah!?“ fragte Kallina.

„Ich würde das Pferd des bärglichen Siegers kaufen und dies erschaffen.“

„Und wenn der Quisbessler sein Pferd nicht verkauft hätte?“ warf Lilow ein.

„Bald! Sächterlich!“ rief Lily. „Solche Leute verkaufen Alles, wenn sie Gehalt haben machen!“

Er bog sich zum Galle.

„Kurze Zeit darauf sollte aber den Ieragaordenen Sattelplatz lustigen Vagen und lauten Cläffertingen. Lily seufzte, wie er schon wieder viel, seine Niederlage.“

Der Oberst von Lilow ritt in Begleitung des ihm bekanntesten Quisbesslers von Seite auf einem Kanwege langsam der Stadt zu.